



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Akquisos Nr. 3/2017

Im Fokus: Stärkung von Kinderrechten finanzieren

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Jahr am 20. September ist Weltkindertag. Ein Anlass für UNICEF Deutschland, Kinderhilfswerk und viele weitere Akteure, auf Rechte und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aufmerksam zu machen. Das Motto in diesem Jahr lautet „Kindern eine Stimme geben!“. Es geht einher mit Forderungen nach mehr Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Große Veranstaltungen finden bereits am 17. September 2017 zum Beispiel in Berlin und in Köln statt.

„Eine Gesellschaft aus mündigen Bürgerinnen und Bürgern“: Viele Akteurinnen und Akteure der politischen Bildung würden vermutlich so eine zentrale Zielsetzung ihrer Arbeit beschreiben. Kinder und Jugendliche sollen zur kritischen Mündigkeit erzogen oder befähigt werden. Dabei übersehen wir möglicherweise oft, dass sie nicht erst in ferner Zukunft Rechte besitzen und Entscheidungen treffen können, sondern bereits jetzt. Im Jahr 1989 wurde die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen verabschiedet. Beim Lesen mag der eine oder andere durchaus überrascht sein, wie umfassend diese Rechte sind und welche Folgen deren konsequente Umsetzung hätte.

Ein Praxisbeispiel stellen wir mit der Arbeit des KinderRechteForums (KRF) vor. Die Initiative bringt Kindern schon ab dem Grundschulalter das Thema Kinderrechte näher und fungiert als Ombudsstelle für Kinder, die ihre Rechte verletzt sehen. Der Gründer Üwen Ergün berichtet im Interview über die Arbeit seiner Organisation und seine strategischen Ansätze zur Finanzierung.

Eine anregende Lektüre und einen guten Start in den Herbst wünscht Ihnen

Daniel Kraft

fundraising@bpb.de

Inhaltsverzeichnis

1. Aktuelles: Nachrichten und Termine	2
2. Im Fokus: Stärkung von Kinderrechten	3
Ziele und Akteure	3
Finanzierung	4
3. Im Interview: Üwen Ergün, KinderRechteForum	6
„Erst die Finanzierung, dann das Projekt!“	6
4. Weiterführende Links, Angebote und Publikationen	7
5. Glossar	9
Von A wie Antragsfrist bis Z wie Zuwendungsbescheinigung	9



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

1. Aktuelles: Nachrichten und Termine

Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

Das „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) schreibt seit 2001 jährlich den bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ aus. Es werden Preise in Höhe von 1.000 bis 5.000 Euro vergeben. Einzelpersonen und Gruppen, die das Grundgesetz im Alltag auf kreative Weise mit Leben füllen, werden für ihr Engagement gewürdigt.

Bewerbungsfrist: 24.09.2017

Weitere Informationen und Bewerbung: www.buendnis-toleranz.de/aktiv/aktiv-wettbewerb/171796/wettbewerb-aktiv-fuer-demokratie-und-toleranz-2017-bewerben-sie-sich

Bundeswettbewerb „Zusammenleben Hand in Hand – Kommunen gestalten“

Ziel des vom Bundesministerium des Innern (BMI) ausgelobten Bundeswettbewerbs ist es, Kommunen bei ihren Initiativen für ein besseres Miteinander von Zuwanderern und aufnehmender Bevölkerung zu unterstützen. Indem Konzepte von Städten, Gemeinden und Landkreisen identifiziert und prämiert sowie in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden, können diese auch als Modell für andere Kommunen dienen. Für die prämierten Wettbewerbsbeiträge stellt das Bundesministerium des Innern insgesamt bis zu 1 Millionen Euro zur Verfügung. Die Preisträger werden auf einer Abschlussveranstaltung im Juni 2018 in Berlin prämiert.

Einsendeschluss: 31.12.2017

Weitere Informationen: <https://kommunalwettbewerb-zusammenleben.de/>

Terminübersicht

Veranstaltung: Fundraisingtag Berlin-Brandenburg

Termin: 26.09.2017 in Potsdam

Veranstalter: Fundraiser-Magazin GbR

Teilnahmebeitrag: 159,- €

Weitere Informationen: www.fundraisingtage.de/nachrichten-bb/zehn-jahre-fundraisingtag-in-potsdam.html

Fachkonferenz: Zivilgesellschaftliches Engagement und Digitalisierung: Trends, Chancen und Herausforderungen

Termin: 26.09.2017 in Bonn

Veranstalter: Akademie Management und Politik der Friedrich-Ebert-Stiftung

Teilnahme: kostenfrei

Weitere Informationen: www.fes-mup.de/fachtagung-2017.html



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Fachtagung: ANSTIFTEN – Fundraising für Stiftungen: Potenziale, Wege und Visionen

Termin: 06.-07.11.2017 in Berlin

Veranstalter: Deutscher Fundraising Verband e.V. (Fachgruppe Fundraising für Stiftungen)

Teilnahmebeitrag: ab 185,- €

Weitere Informationen:

http://fundraisingverband.de/assets/verband/Veranstaltungen/Fachtage/Stiftungen/FachtagStiftung_Programm_V5.pdf

Seminar: Engagierte und aktive Ehrenamtliche gewinnen - Motivation und Engagement wecken

Termin: 06.-08.11.2017 in Tabarz

Veranstalter: Akademie Management und Politik der Friedrich-Ebert-Stiftung

Teilnahmebeitrag: 210,- Euro

Weitere Informationen: [https://www.fes-](https://www.fes-mup.de/seminare/detail/engagierte+und+aktive+ehrenamtliche+gewinnen.769.html)

[mup.de/seminare/detail/engagierte+und+aktive+ehrenamtliche+gewinnen.769.html](https://www.fes-mup.de/seminare/detail/engagierte+und+aktive+ehrenamtliche+gewinnen.769.html)

Seminar: Flüchtlinge und Asylbewerber - steuerliche und rechtliche Besonderheiten von gemeinnützigen Organisationen bei Hilfen, Versorgung und Zusammenarbeit mit anderen Trägern

Termin: 08.11.2017 in Berlin

Veranstalter: Kommunales Bildungswerk e.V.

Teilnahmebeitrag: 205,- Euro

Weitere Informationen: www.kbw.de/seminar/gemeinnuetzigkeit-asylbewerber-fluechtlinge-steuerliche-rechtliche-besonderheiten_NPO100

2. Im Fokus: Stärkung von Kinderrechten

Ziele und Akteure

1989 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen das „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“, kurz UN-Kinderrechtskonvention¹. Alle Kinder auf der Welt erhielten damit verbrieft Rechte, die ihnen von Erwachsenen nicht abgesprochen werden dürfen. Dazu gehören z.B. das Recht auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung.

Die Konvention drückt einen fundamentalen Perspektivwechsel aus: Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten, die respektiert und ernst genommen werden müssen. Das völkerrechtliche Übereinkommen enthält weltweit gültige Grundwerte für den Umgang mit Kindern, über alle sozialen, kulturellen, ethnischen oder religiösen Unterschiede hinweg. Alle UN-Mitgliedsstaaten mit Ausnah-

¹ www.dkhw.de/unsere-arbeit/schwerpunkte/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention-im-wortlaut/



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

me der USA haben es ratifiziert. Die Staaten haben die Aufgabe, die Einhaltung der Rechte zu gewährleisten.

Um Politik heute und in Zukunft gestalten zu können, ist es essentiell, dass Kinder und Jugendliche Bescheid wissen, wie Kindern im eigenen Land und weltweit leben. Dazu gehört auch, unter welchen Missständen diese zum Teil leiden, welche Rechte sie besitzen und wie sie diese durchsetzen können.

1992 hat Deutschland die Kinderrechtskonvention ratifiziert, zunächst mit Vorbehalten, seit 2010 gilt sie vorbehaltlos. Aber viele Menschen, auch in verantwortlichen Positionen, wissen nicht genau, was darin steht und wie die ernst gemeinte Umsetzung unser Denken und unsere Institutionen verändern müsste. Allein die Umsetzung des Rechts auf Information und das Recht der Kinder, an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt zu werden, stellen große Herausforderungen dar. Gerade bei Entscheidungen von Politik, Verwaltung und Rechtsprechung werden die Kinderrechte in Deutschland nicht umfassend umgesetzt. Einige Akteure wie das Deutsche Kinderhilfswerk, der Kinderschutzbund, UNICEF Deutschland und weitere kämpfen im „Aktionsbündnis Kinderrechte“ daher seit 2007 dafür, die Kinderrechte ins Grundgesetz aufzunehmen.

Ein Beispiel: Eine wichtige Basis für die Rechtsprechung in Bezug auf Kinder, zum Beispiel in Sorgerechtsstreitigkeiten, ist die Kindeswohlgefährdung nach Sozialgesetzbuch (SGB) § 8a. Kinder unter 14 Jahren haben in einigen Fällen kein Mitspracherecht, was als Verstoß gegen die UN Kinderrechtskonvention gesehen werden kann.

Damit Kinder und Jugendliche ihre Rechte und ihre Möglichkeiten zur Beteiligung und Mitgestaltung und ihre Kinderrechte überhaupt wahrnehmen können, müssen sie darüber erfahren und lernen, „wie es geht“. Angebote politischer Bildung richten sich meist an Jugendliche und Erwachsene. Im Vergleich ist das Angebot an Veranstaltungen oder Medien für Kinder unter 14 Jahren überschaubar, doch es gibt eine Vielfalt an Akteuren, die sich der Zielgruppe widmen. Die Schulen haben die Themen Beteiligung und Demokratie auf dem Plan, jedoch häufig nur mit geringen Stundenkontingenten. Es gibt einige bekannte, meist staatliche oder staatlich finanzierte Akteure, die die demokratische Beteiligung von Kindern mit Projekten, Veranstaltungen, Kampagnen und finanziellen Mitteln fördern. Dazu gehören u.a. UNICEF, Kinderschutzbund, Kinderhilfswerk, die Bundeszentrale für politische Bildung und das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), außerdem Hilfsorganisationen wie terre des hommes oder save the children. Es gibt zudem Angebote vor allem der öffentlich-rechtlichen Medien, die Kinder über Politik und über ihre Beteiligungsmöglichkeiten informieren und zum Mitmachen anregen, wie z.B. regelmäßige Nachrichtensendungen oder spezielle Themenwochen beim Kinderkanal KiKa. Viele Partizipationsprojekte für Kinder und Jugendliche finden im lokalen Rahmen, in den Städten und Gemeinden statt, oftmals mit hohem persönlichem und auch ehrenamtlichem Einsatz der Beteiligten.

Finanzierung

Bei der Finanzierung von außerschulischen Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche in den Bereichen politische Bildung, Kinderrechte und Partizipation kommen grundsätzlich ähnliche Fördermittelgeber und Finanzierungsmodelle zum Tragen wie bei Angeboten für Erwachsene.



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Hinzu kommen Mittel aus dem Bereich Kinder- und Jugendhilfe der kommunalen Haushalte oder aus Programmen des BMFSFJ. In mehr und mehr Städten und Gemeinden wird die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Planungen, die sie betreffen, konsequent umgesetzt. Dies kann eine Chance für Träger sein, finanzielle Mittel für Projekte zu erhalten, in denen die Mitwirkung von Kindern und demokratische Entscheidungsprozesse im Fokus stehen. Für die Förderung von Projekten mit dem Fokus Kinderrechte können auch Kinderhilfswerk, Kinderschutzbund und UNICEF Ansprechpartner sein. Für Medienprojekte mit Kindern und Jugendlichen können in einigen Bundesländern Fördermittel bei den Landesmedienanstalten beantragt werden. Für Projekte aus dem Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung gibt es Fördertöpfe bei Engagement global, und für Inklusions-Projekte zum Beispiel bei der Aktion Mensch.

Der Verein „Die Kopiloten e.V. – Politische Bildung im kommunalen Raum“ in Kassel führt u.a. zahlreiche Jugendmedienprojekte durch. Befragt danach, welche Tipps sie für die Finanzierungsplanung von Angeboten für Kinder und Jugendliche geben würde, antwortet Maria Grüning, die Geschäftskordinatorin des Vereins: „Sehr wichtig ist die Vernetzung. Wir sind in verschiedenen Verbänden Mitglied und in Netzwerken aktiv und erhalten so Informationen und Zugänge zu bestimmten Fördertöpfen, zum Beispiel beim Paritätischen Wohlfahrtsverband oder bei Jugendverbänden. Wir reagieren auch auf Ausschreibungen von Stiftungen oder öffentlichen Stellen. Natürlich muss man immer das Verhältnis von Aufwand für Antragsstellung und Abrechnung mit der Höhe der Fördersummen abwägen. Manche Antragsverfahren sind extrem arbeitsintensiv, das können viele Vereine sich gar nicht leisten.“

Zahlreiche Anbieter von hochwertigen Kindermedienangeboten haben Schwierigkeiten, ihre Arbeit langfristig finanziell abzusichern. Tanja Hebenstreit von der Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinderseiten „Seitenstark“ verdeutlicht dies: „Es ist wirklich schwer, den laufenden Betrieb von Kinderinternetseiten zu finanzieren, wenn man aktuelle und partizipative Angebote anbietet und auf Werbung verzichten möchte. Es gibt mal Projektfördermittel, aber im strategischen Fundraising tun sich viele noch schwer. Sie hangeln sich von Projekt zu Projekt, Preisgeld zu Preisgeld, aber eine stabile Finanzierung müsste anders aussehen. Ohne ehrenamtliche Arbeit wären viele der tollen Onlinangebote bereits tot.“

Fundraising strategisch abseits öffentlicher Fördergelder und eher unternehmerisch anzugehen, ist bei vielen kleineren Trägern anscheinend (noch?) kein Thema. Die Initiative KinderRechteForum hingegen beschreitet diesen Weg. Sie hat als Rechtsform die gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft (gUG) gewählt und stützt sich bisher kaum auf öffentliche Fördergelder, wie der Gründer Üwen Ergün in unserem Interview berichtet.

Rechtsformen wie gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) oder gemeinnützige GmbH könnten für Bildungsinitiativen die Möglichkeiten erweitern, unternehmerisch tätig zu werden, um ihre Arbeit im Sinne ihrer Ziele finanzieren zu können. Auch verschiedene Formen der Spendenakquise im Rahmen eines strategischen Fundraisings scheinen bei vielen Organisationen noch nicht ausgereizt zu sein. Dabei ist die Zielgruppe Kinder und Jugendliche geradezu prädestiniert dafür, potenzielle Spender und Förderer anzusprechen, die etwas in die Zukunft der Gesellschaft investieren möchten.



Akquisos

Fundraising für politische Bildung

Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

3. Im Interview: Üwen Ergün, KinderRechteForum

„Erst die Finanzierung, dann das Projekt!“

Üwen Ergün gründete 2014 als 18-Jähriger das KinderRechteForum (KRF) als private Internetplattform. 2016 ging daraus die KinderRechteForum gUG hervor, deren Geschäftsführer er nun ist. Das KRF kämpft für die Durchsetzung von Kinderrechten im Einzelfall und betreibt gleichzeitig politische Bildung für Kinder und Jugendliche. Die Altersspanne reicht von 0 bis 18 Jahren. Bei der Finanzierung der Projekte ging Üwen Ergün von Beginn an sehr strategisch vor.

Mehr unter www.kinderrechteforum.org

Akquisos: Herr Ergün, was hat sie veranlasst ein eigenes Unternehmen für die Durchsetzung von Kinderrechten zu gründen?

Ü. Ergün: Ich war schon früh im Bereich Kinderrechte aktiv. Ich habe in der Schulzeit an Projekten der Caritas und von Amnesty International teilgenommen und war 10 Jahre lang Junior-Botschafter bei UNICEF. Mir ist dort aufgefallen, dass bei großen NGOs der Fokus nicht beim einzelnen Kind liegt, eher auf Entwicklungshilfe oder Lobbyarbeit.

Akquisos: Was sind die Schwerpunkte in der Arbeit des KinderRechteForums?

Das ist zum einen unsere Ombudsstelle für die Einzelfallhilfe. Hier können sich Kinder an uns wenden, deren Wünsche bspw. bei Sorgerechtsstreitigkeiten nicht berücksichtigt werden. Wir helfen ihnen dann, ihre Rechte durchzusetzen. Wir berufen uns dabei auf die umfassendere UN Kinderrechtskonvention statt auf den in Deutschland meist angewendeten Kindeswohl-Paragrafen.

Unser zweiter Arbeitsbereich ist die Demokratieförderung bei Kindern. Wir führen Workshops in Schulen durch, klären über allgemeine Grundlagen von Kinderrechten auf, erarbeiten gemeinsame Projekte, z.B. Podiumsdiskussionen oder Aktionen und etablieren Kinderräte. Ein weiterer Teil sind Kinder- bzw. Jugendgipfel, um Kinder auf charmante, abwechslungsreiche Art mit Kinderrechten in Kontakt zu bringen und ihnen zu zeigen, wie man sich selbst für Kinderrechte einsetzen kann. Das Besondere ist, dass wir schon im Grundschulalter anfangen. Für Kinder und Jugendliche haben wir jeweils eigene Konzepte. Für Kinder muss es viel niedrigschwelliger und spielerischer sein. Mit Jugendlichen ab 13 Jahren können wir schon diskutieren und auch theoretisch arbeiten.

Akquisos: Wie finanzieren Sie Ihre Arbeit?

Wir haben uns sehr breit aufgestellt. Für ca. 40% unserer Einnahmen erhalten wir Honorare. Schulen zahlen die Demokratie-Workshops selbst aus Weiterbildungstöpfen. Beratungsleistungen oder Stellungnahmen für Politikerinnen und Politiker stellen wir in Rechnung. Rund 20% beziehen wir aus öffentlichen Geldern und Fördermitteln. Problematisch ist für uns, dass in der Regel nur Träger der Kinder- und Jugendhilfe, die sich auf das Sozialgesetzbuch und das Kindeswohl berufen, öffentliche Gelder beantragen können. Es gab bisher noch keine Ombudsstelle für Kinderrechte auf Basis der UN-Konvention in Deutschland. Daher gibt es dafür noch keine Regelung zur Finanzierung, die eigentlich staatliche Aufgabe wäre. Wir sind diesbezüglich mit dem Bundesfamilienministerium in Kontakt. Wenn die Ombudsstelle zukünftig voll aus öffentlichen Mitteln finanziert würde,



Akquisos

Fundraising für politische Bildung

Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

wäre das ein riesiger Schritt. Aus eigenen Quellen ist der große Bedarf nicht voll finanzierbar. Und wir möchten diese Leistung jedem Kind bereitstellen.

Akquisos: Wie sieht es mit Spenden aus?

Das ist unsere dritte Säule. Damit finanzieren uns zu rund 40%. Den Hauptteil davon machen größere Unternehmensspenden und Sponsoring aus. Ein weiterer Teil kommt über Charity Shopping herein. Wenn bspw. Menschen online über Amazon Smile oder HelpShops einkaufen und uns auswählen, bekommen wir einen kleinen Prozentsatz des Umsatzes. Die einzelnen Beträge sind klein, aber in Summe kommt was zusammen. Wir sind auch auf Online-Spendenportalen wie betterplace gelistet. Größere oder dauerhafte Spenden von Privatpersonen gibt es eher selten. Wir treiben das allerdings auch nicht systematisch voran. Unser Themenfeld ist zu erklärungsbedürftig.

Akquisos: Wie sind Sie das Thema Finanzierung bei Gründung angegangen?

Wir planen keine Projekte, deren Finanzierung nicht geklärt ist. Viele Organisationen starten mit dem Projekt und denken erst dann an die Finanzierung. Bei uns ist es andersherum. Auch unsere Rechtsform haben wir bewusst gewählt. Eine gemeinnützige UG hat viele Vorteile gegenüber einem Verein: Wir können wirtschaftlich tätig sein und sind nicht allein auf Spenden angewiesen. Außerdem sind Entscheidungswege kürzer. Ich gebe viel Verantwortung an mein Team ab, und im Zweifel entscheide ich. Da muss kein Vereinsvorstand zusammengerufen werden, der alles absegnet. Zudem signalisiert die „gUG“ etwas anderes nach außen. Wir werden als gemeinnütziger Sozialbetrieb, aber eben auch als professioneller, wirtschaftlicher Betrieb gesehen. Bei allem Herzblut und Idealismus, den das ganze Team hat, ist es unsere Arbeit. Ich will nicht dauerhaft auf ehrenamtliches Engagement setzen, sondern bezahlte Jobs schaffen.

Akquisos: Was unterscheidet Ihre Arbeitsweise darüber hinaus von anderen Organisationen?

Wir wollten es von Anfang an anders machen als die etablierten Vereine. Schon allein unser Büro mitten in einem „Co-Working Space“, einem Büroraum-Komplex, den sich viele junge Unternehmen teilen, unterscheidet sich vom klassischen „Vereinsheim“. Wir profitieren sehr von den Leuten um uns herum. Da entsteht schnell ein hilfreiches und inspirierendes Netzwerk. Bei der Finanzierung waren wir auch offener und mutiger. Wir haben andere Kanäle ausprobiert, z.B. von Anfang an auf Online-Spenden gesetzt, nutzen GoogleAdwords etc. Viele Kampagnen waren dabei auch für die Katz. Da ist nicht viel Geld hängengeblieben. Das hat uns nicht entmutigt. Wir haben es wieder und wieder probiert, jedes Mal optimiert, bis es lief.

Akquisos: Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg!

4. Weiterführende Links, Angebote und Publikationen

Konvention über die Rechte des Kindes

www.unicef.de/blob/9364/a1bbed70474053cc61d1c64d4f82d604/d-0006-kinderkonvention-pdf-data.pdf



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Weltkindertag mit Aktionen

www.weltkindertag.de/wkt/

www.weltkindertag-koeln.de/

Seminar

Kinder und Jugendliche wirkungsvoll beteiligen. Erfolgreiche Praxisbeispiele und Formate.

Termin: 10.-11. November 2017 in Potsdam

Veranstalter: Stiftung Mitarbeit

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.mitarbeit.de/veranstaltungen/detail/kinder_und_jugendliche_wirkungsvoll_beteiligen_11_2017

Organisationen/Institutionen

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/kinder-und-jugend/kinder-und-jugendschutz/kinderrechte

UNICEF: www.unicef.de

Deutsches Kinderhilfswerk: www.dkhw.de/

Deutscher Kinderschutzbund: www.dksb.de/

terre des hommes: www.tdh.de/

Save the Children: www.savethechildren.de/was-wir-tun/kinderrechte/

Children for a better world e.V.: www.children.de

Children-Kinderbeiräte: www.children.de/de/wer-wir-sind/menschen/kinderbeirat/

Die Kopiloten e.V. – Politische Bildung im kommunalen Raum: www.diekopiloten.de/

Seitenstark: www.seitenstark.de

KinderRechteForum: www.kinderrechteforum.org

Finanzierung/Förderung

Kinder- und Jugendplan des Bundes: www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/richtlinien-des-kinder--und-jugendplans-des-bundes--kjp-richtlinien-/86762?view=DEFAULT

Deutsches Kinderhilfswerk Projektförderung: www.dkhw.de/unsere-arbeit/#c1228

Landesmedienanstalten, Übersicht: www.die-medienanstalten.de/ueber-uns/landesmedienanstalten.html



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Engagement global: www.engagement-global.de/finanzielle-foerderung.html

Aktion Mensch: www.aktion-mensch.de/projekte-engagieren-und-foerdern/foerderung/foerderprogramme.html

Materialien, Publikationen

HanisauLand Spezial Kinderrechte (Zielgruppe Kinder): www.hanisauland.de/spezial/kinderrechte/

Plakat Falter Kinderrechte: www.bpb.de/shop/lernen/falter/194570/kinderrechte

APuZ Kinderrechte: www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/32512/kinderrechte

bpb magazin 01/2017, Schwerpunktthema: Politische Bildung für Kinder:
www.bpb.de/shop/zeitschriften/245256/bpbmagazin-1-2017

Kinderreport 2017 des Deutschen Kinderhilfswerkes
Schwerpunktthema „Demokratiekompetenz von Kindern und Jugendlichen“:
https://images.dkhw.de/fileadmin/Redaktion/1_Unsere_Arbeit/1_Schwerpunkte/2_Kinderrechte/2.2_Kinderreport_2017_2016_2015/Kinderreport_2017/Kinderreport_2017_Deutsches_Kinderhilfswerk.pdf?ga=1.69571920.117891056.1486021737

World Vision Kinderstudien: www.worldvision-institut.de/kinderstudien.php

Studie Kinderbeiräte in Stiftungen: www.children.de/fileadmin/user_upload/JH_Download-Bereich/Studie_Kinderbeiraete_in_Stiftungen_2013.pdf

5. Glossar

Von A wie Antragsfrist bis Z wie Zuwendungsbescheinigung

Im Akquisos-Glossar werden Begriffe aus dem Themenbereich Fundraising kurz und knapp erklärt. Dabei arbeiten wir uns nicht streng von A bis Z durch, sondern stellen in jedem Newsletter einige Begriffe vor, die auf der Internetseite alphabetisch zusammengeführt werden.

Das vollständige Glossar finden Sie online unter: www.bpb.de/partner/akquisos/222394/glossar

NGO und NPO

Die Abkürzungen NGO für *Non-governmental Organisation* und NPO für *Non-Profit-Organisation* werden häufig synonym verwendet. Eine exakte und einheitliche Abgrenzung der Begriffe findet sich weder im alltagssprachlichen Gebrauch noch in der Fachliteratur. Viele NGOs sind NPOs und umgekehrt. Bei Verwendung des Begriffs NGO ist der Fokus stärker auf die staatliche Unabhängigkeit gerichtet. NGOs werden aus der Zivilgesellschaft heraus gegründet, um staatlich-politische Aufgaben zu übernehmen. Sie verfolgen Ziele zu Themen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, Humanitären Hilfe, Menschenrechte sowie Umwelt/Ökologie und sind meist demo-



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

kratisch organisiert. Der Begriff NPO umfasst sehr breit alle Organisationen, die nicht aus wirtschaftlichen, sondern ideellen Zwecken gegründet wurden. Bestehendes Vermögen und erwirtschaftete Mittel werden nicht an die Mitglieder ausgeschüttet, sondern vollständig in die Gründungszwecke reinvestiert. Dies trifft auf Vereine, Verbände, Gewerkschaften, gemeinnützige Gesellschaften (gGmbH, gUG oder gAG), Genossenschaften oder Stiftungen zu. Auch viele NPOs übernehmen staatliche Aufgaben, z.B. im Sozial- und Gesundheitsbereich.

Online-Fundraising

Online-Fundraising bezeichnet im weitesten Sinne sämtliche Aktivitäten, bei denen das Internet zur Mittelbeschaffung genutzt wird. Das wären zum Beispiel: Gewinnung von Neuspender/-innen, Online-Zahlungen und Spendenformulare, Crowdfunding-Kampagnen, Spendenbitten an bestehende Förderer, Fördererbindung, zum Dank und zur Bereitstellung von Informationen für (potenzielle) Spender/-innen. Der zentrale Faktor ist eine gut und ansprechend gestaltete nutzerfreundliche Webseite, die ständig aktualisiert wird. Weitere Instrumente des Online-Marketings wie Mailings (per E-Mail), Social Media Aktivitäten (auf Facebook, Twitter, Youtube und Co), Suchmaschinenmarketing oder Banner nehmen üblicherweise auf die Webseite Bezug. Eine wichtige Funktion der Internetpräsenz ist es, Vertrauen aufzubauen mit übersichtlichen Informationen, einem Impressum nach gesetzlicher Vorschrift und direkten Kontaktaufnahmemöglichkeiten. Online-Fundraising dient nicht nur der Ressourcenbeschaffung, sondern ist Teil des Beziehungsmanagements zu den (potenziellen) Unterstützer/-innen und sollte wie alle Kommunikationsformen einer Organisation strategisch geplant und mit allen anderen Aktivitäten abgestimmt sein.

Tombola

Bei einer Tombola erwerben die Teilnehmenden Lose, von denen einige etwas gewinnen, andere gehen leer aus. Sie unterscheidet sich von Lotterien dadurch, dass Sachpreise statt Geld ausgespielt werden. Eine Tombola ist oft mit karitativem Ansinnen verknüpft. Die Preise sind in der Regel gestiftet und der Erlös, der durch den Verkauf der Lose entsteht, kommt einem guten Zweck zugute. Tombolas lassen sich gut in bestehende Veranstaltungen integrieren und können thematisch ausgerichtet werden. Es sind viele Varianten denkbar, die auch Erlebnischarakter haben können (z.B. „Entenrennen“). Zu beachten ist, dass es sich bei Tombolas im rechtlichen Sinn um Glücksspiele handelt. Sie müssen somit vom zuständigen Ordnungsamt zwingend genehmigt werden. Auch ist zu klären, ob und wie die Einnahmen des Losverkaufs zu versteuern sind.

Mehr unter: www.bpb.de/216663

Praxisbeispiele: www.bpb.de/216666/

Upgrade

Ziel eines Upgrade (=Höherstufung) ist es, ein/e Spender/-in zu zusätzlichen oder erhöhten Spenden zu bewegen, um die Jahres- oder Lebensspendensumme dieser Person zu steigern. Upgrademaßnahmen setzen bei bestehenden Spender/-innen an, die bereits durch erste Spenden gezeigt haben, dass sie der Organisation nahe stehen und über deren Arbeit informiert wurden. Sie werden gezielt angesprochen und um eine Anhebung des Spendensatzes gebeten. Das Upgrade kann



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

zwischen den Stufen der Spenderpyramide ansetzen (z.B. Mehrfachspenden in regelmäßige Dauerspenden umwandeln, Großspender/-innen zur Begünstigung der Organisation im Testament aufordern) oder innerhalb einer Stufe der Pyramide (z.B. Erhöhung der monatlichen Dauerspende von 10 auf 20 Euro).

Impressum

Herausgeber:

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Redaktion:

Danielle Böhle (GOLDWIND, Kommunikationsberatung für gemeinnützige Organisationen)

Daniel Kraft (bpb, verantwortlich)

Katharina Reinhold (Autorin und Redakteurin)

E-Mails an die Redaktion: fundraising@bpb.de

Akquisos online bestellen oder abbestellen unter:

www.bpb.de/newsletter/akquisos